

Schulwegdienste 2016 / 2017

SICHERHEIT AUF DEM SCHULWEG



Helfen
Sie mit!

AUSBILDUNG SHEFT



www.SicherzurSchule.de



Bayerisches Staatsministerium
des Innern, für Bau und Verkehr

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 2
Einführung in die Unterrichtseinheiten	Seite 3
MODUL 1: Eignung zum Verkehrshelfer	Seite 4
Arbeitsblätter	Seite 6
MODUL 2: Gefahren im Straßenverkehr (allgemein und vor Ort)	Seite 11
Arbeitsblätter	Seite 14
MODUL 3: Verkehrssinnbildung	Seite 23
Arbeitsblätter	Seite 25
MODUL 4: Richtiges Verhalten des Schülerlotsen am Straßenübergang	Seite 29
Arbeitsblätter	Seite 32
MODUL 5: Richtiges Verhalten des Schulbuslotsen im Schulbus und an der Bushaltestelle	Seite 36
Arbeitsblätter	Seite 38
MODUL 6: Geschwindigkeit und Anhalteweg	Seite 41
Arbeitsblätter	Seite 43
MODUL 7: Der „tote Winkel“	Seite 48
Arbeitsblätter	Seite 50
MODUL 8: Konfliktbewältigung – Wie verhalte ich mich bei einem Streit?	Seite 53
Arbeitsblätter	Seite 55
MODUL 9: Wie verhalte ich mich bei einem Unfall?	Seite 59
Arbeitsblätter	Seite 61
Testfragen mit Antworten	Seite 63

VORWORT

Liebe Ausbilderin,
lieber Ausbilder,

Polizeibeamte sind ein zentrales und wichtiges Bindeglied in der Verkehrs- und Mobilitäts-erziehung. Ohne sie wäre die Zahl der Verkehrstoten mit Sicherheit nicht so deutlich zurückgegangen. Dennoch gilt es weiterhin, nicht lockerzulassen, damit sich dieser Trend nicht wieder umkehrt und die Gefahr wächst, dass schutzbedürftige Kinder im Straßenverkehr zu Schaden kommen. Neben viel Engagement und Wissen brauchen die Ausbilder auch moderne und praxisgerechte Materialien. Sie halten gerade unser überarbeitetes Schulwegprogramm in den Händen, das Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen soll. Das Schulwegprogramm ist inhaltlich aufeinander abgestimmt und besteht aus den folgenden Produkten:

- Infolyer,
- Handbuch,
- Ausbildungshandbuch mit Lösungen,
- Ausbildungsheft,
- Testbogen,
- Einsatzpass.

Zu den Schulwegdiensten gehören Schülerlotsen (Schüler), Schulweghelfer (Erwachsene), Schulbuslotsen (Schüler) und Schulbusbegleiter (Erwachsene). Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verwenden wir den Sammelbegriff „**Verkehrshelfer**“.

Die Ausbildungsmaterialien richten sich in erster Linie an Schüler/-innen und sind kompetenzorientiert ausgerichtet. Sie geben Auskunft über die im Unterricht nachhaltig aufzubauenden Kompetenzen und beschreiben, an welchen Inhalten diese erworben werden. Sie entsprechen damit dem bayerischen LehrplanPLUS. Für interessierte Erwachsene sind sie vorrangig zur Auffrischung gedacht. Eine Prüfung ist für Erwachsene nicht vorgesehen.

Werden in den Ausbildungsunterlagen Schülerlotsen oder Schulbuslotsen genannt, sind synonym auch die Erwachsenen am jeweiligen Einsatzort gemeint.



*Verkehrshelfer im
Schulwegdienst helfen
Unfälle zu vermeiden.*

EINFÜHRUNG IN DIE UNTERRICHTSEINHEITEN

- Anzahl und Inhalt der Module
- Aufbau innerhalb jedes Moduls (Grundwissen, Links/Literatur, Lernziele/Kompetenzen, Ausbildungsstandards, Material)
- theoretische und praktische Ausbildung umfasst jeweils 12 Unterrichtseinheiten, die sich die Ausbilder anhand der nachfolgenden Übersicht individuell zusammenstellen können

Einsatzort	Ampel, Fußgängerüberweg oder Verkehrshelferübergang		(Schulbus-)Haltestelle, im (Schul-)Bus	
	Schülerlotse (Schüler)	Schulweghelfer (Erwachsener)	Schulbuslotse (Schüler)	Schulbusbegleiter (Erwachsener)
Empfohlene Module				
Eignung zum Verkehrshelfer	1 UE	1 UE	1 UE	1 UE
Gefahren im Straßenverkehr	1 UE	1 UE	1 UE	1 UE
Verkehrssinnbildung	1 UE	1 UE	1 UE	1 UE
Richtiges Verhalten des Schülerlotsen am Straßenübergang (inkl. praktische Einweisung)	3 UE	3 UE	–	–
Richtiges Verhalten des Schulbuslotsen im Schulbus und an der Bushaltestelle (inkl. praktische Einweisung)	–	–	3 UE	3 UE
Ergänzende Module				
Geschwindigkeit und Anhalteweg	2 UE	2 UE	2 UE	2 UE
Der „tote Winkel“	1 UE	1 UE	1 UE	1 UE
Streitschlichter	1 UE	1-2 UE	1 UE	1-2 UE
Verhalten nach Verkehrsunfall	1 UE	1-2 UE	1 UE	1-2 UE
Prüfung	1 UE	–	1 UE	–

Die Dauer der Ausbildung ist weiter abhängig von den Vorkenntnissen sowie der Aufnahmebereitschaft und -fähigkeit der zu Unterrichtenden (Ziff. 4.3.4 S. 6 GemBek „Sicherheit auf dem Schulweg ...“ vom 8. Juni 2005, s.a. Anhang Handbuch).

Erwachsene Schulwegdienste sind meist im Besitz einer Fahrerlaubnis – weshalb es hier mehr um eine Auffrischung geht und die Einweisung am Einsatzort den Schwerpunkt bildet. Für erwachsene Schulweghelfer und Schulbusbegleiter ist daher meist eine kürzere Ausbildung ausreichend (Vorbemerkung und Ziffer 6 Ausbildungsprogramm Schulwegdienste, s.a. Anhang Handbuch).